

**Antrag**

öffentlich

|            |          |
|------------|----------|
| Datum      | Nummer   |
| 07.04.2022 | A0076/22 |

Absender

**Fraktion AfD**

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates  
Prof. Dr. Alexander Pott

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

21.04.2022

Kurztitel

Vorsorge im Kastastropfenfall Blackout

**Der Stadtrat möge beschließen:**

Der Bürgermeister wird beauftragt, folgende Punkte zeitnah umzusetzen:

1. Ausstattung aller Freiwilligen Feuerwehren in MD mit mobilen Netzersatzanlagen.
2. Ausstattung der Berufsfeuerwehrwache Magdeburg, Standort Peter-Paul-Str., mit einer Betriebstankstelle.
3. Mindestfüllstandsmengen sowie regelmäßige Füllstandskontrollen für die Kraftstofftankstellen zur Nachbetankung von Netzersatzanlagen.
4. Aktualisierung der Handlungshinweise und –empfehlungen für Krisenszenarien incl. Stromausfall auf der Internetpräsenz der Stadt sowie deren öffentliche Bekanntmachung in geeigneten nicht elektronischen Medien.

Zu diesen Informationen gehören insbesondere:

- a. Anlaufstellen für Hilfeleistungsersuchen,
  - b. Standorte der Trinkwassernotbrunnen zur Versorgung mit Trink- und Brauchwasser,
  - c. Angaben zu Supermärkten, welche für einen gewissen Zeitraum durch die Absicherung über eine Netzersatzanlage ihren Betrieb (Kassen, Kühlung) weiter aufrechterhalten können
  - d. und Hinweis auf die Broschüre des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.
5. Direkte Ansprache aller medizinischen Einrichtungen zur vom BBK empfohlenen Vorhaltung einer Ersatzstromversorgung für die Dauer von 72 Stunden.

**Begründung**

Ein lang anhaltender, flächendeckender Stromausfall gilt unter Experten als das schlimmste Katastrophenszenario. „Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BBK) hat deswegen in seiner aktuellen Übersicht die Wahrscheinlichkeit, dass in Deutschland eine durch einen Stromausfall

verursachte Katastrophe eintritt, höher als jede andere Gefahr bewertet. Auch die Schäden bewerten die Bevölkerungsschützer höher als beispielsweise einer neuerlichen Pandemie oder von Regenfluten, wie sie im Hochsommer Westdeutschland heimsuchten. Das Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag warnt seit Jahren vor einem Blackout: „Die Folgenanalysen haben gezeigt, dass bereits nach wenigen Tagen im betroffenen Gebiet die flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen nicht mehr sicherzustellen ist. Die öffentliche Sicherheit ist gefährdet, der grundgesetzlich verankerten Schutzpflicht für Leib und Leben seiner Bürger kann der Staat nicht mehr gerecht werden.“

Auch bei der öffentlichen Hand sehen Katastrophenschützer erheblichen Nachholbedarf. So sind vor allem Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen nur unzureichend auf einen länger anhaltenden Stromausfall vorbereitet. Experten zufolge hat nicht jede Polizeidienststelle, Feuerwache, Rettungswache und jedes Landratsamt eine Notstromversorgung, die diesen Namen verdient. Hier gäbe es entscheidende Lücken. Generatoren allein lösen das Problem allerdings nicht, da bei einem Blackout ja auch die Versorgung mit Benzin und Diesel zusammenbricht. Aus Sicht des BKK müssten deshalb viel mehr Treibstoffreserven vorgehalten werden.

Der Katastrophenschutz hat die Aufgabe, Katastrophen abzuwehren und die dafür erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen zu planen und zu ergreifen. Die Aufgabe des Katastrophenschutzes obliegt nach dem Katastrophenschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt den Landkreisen und kreisfreien Städten als Aufgabe des übertragenen Wirkungsbereiches. Sie sind die unteren Katastrophenschutzbehörden. Sie haben die Gefährdung in ihrem Zuständigkeitsbereich zu analysieren, die für die Katastrophenabwehr erforderlichen Kräfte zu berechnen, die planerischen und materiellen Vorbereitungen zur Abwehr von Katastrophen zu treffen und einen dafür erforderlichen Kreis von Personen für die Tätigkeit in ihrer Katastrophenschutzleitung und dem zur Arbeit erforderlichen Katastrophenschutzstab sowie in Technischen Einsatzleitungen, zu befähigen und auszubilden.

Frank Pasemann  
Fraktionsvorsitzender

Hagen Kohl  
Stadtrat